

Projektbeteiligte

Projektsteuerung/Auftraggeber

BSG, M/SR

Projektkoordination/Auftragnehmer

M/SR, MiMi-Hamburg

Eigentümer

-

Projekträger/-gruppe

Verband Kinder und Jugendarbeit e.V., BSG, BKK Landesverband, Fachämter Gesundheit und Jugend, Allgemeiner Sozialer Dienst, (Ethnomedizinisches Zentrum Hannover)

Sowie: Kinder- und Jugendeinrichtungen, Gesundheits- und Familieninstitutionen uvm.

Finanzierung

Gesamtkosten

47.500 Euro

Zertifizierte Fortbildungen

10.000 Euro

Öffentliche Mittel

BKK

2.000 Euro

BSG

6.000 Euro

Restförderung: BSG

Private Mittel

MIMI

35.500 Euro

- 60 MIMI Veranstaltungen á 2 Mediatoren

6.000 Euro

- fremdsprachlicher Gesundheitswegweiser "Hand in Hand" 5000 Stk.

2.500 Euro

- Homepage inkl. Online Buchungssystem

7.000 Euro

- Personalstelle Information, Koordination

20.000 Euro

Zeitschiene

Projektbeginn

Projektende

Erläuterung

Migranten repräsentieren in der Region Billstedt-Horn etwa 44 % der Bevölkerung (Bezug Mikrozensus: Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund etwa doppelt so hoch wie Ausländeranteil). Die Bedürfnisse dieser heterogenen Bevölkerungsgruppe stellen das System der Gesundheitsberatung und -versorgung sowie der Familienhilfe vor neue Herausforderungen. Der Zugang zu Gesundheitsdiensten und Beratungsangeboten ist für Migranten oft schwieriger als für die Allgemeinbevölkerung. Ursachen dafür sind u. a. Kommunikationsprobleme oder im Zusammenhang mit der Migration gemachte belastende Erfahrungen. Aufgabe dieses Projektes ist es, Migranten im Entwicklungsraum Billstedt-Horn den Zugang zu Beratungs- und Versorgungsangeboten zu erleichtern, mit dem Ziel, ihnen ein mehrsprachiges und kultursensibles Beratungssystem mit entsprechend aufbereitetem Informationsmaterial anzubieten.

MIMI plus

Im Rahmen des bundesweiten Gesundheitsprojektes MiMi - Mit Migranten für Migranten - wurden auch in Hamburg engagierte Migranten zu so genannten Mediatoren, interkulturellen Gesundheitslotsen, ausgebildet. Die Mediatoren sind Frauen und Männer unterschiedlichster Herkunft und Sprachen, unterschiedlichen Alters und verschiedener Berufe. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten bisher eine Fortbildung zu verschiedenen Gesundheitsthemen, sowie zur Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen. Die zertifizierende Fortbildung wurde vom Ethno-Medizinischen Zentrum Hannover konzipiert und von Akteuren des Gesundheitswesens durchgeführt. Das bisherige „Standardangebot“ vom MiMi besteht aus einer Informationsveranstaltung über das deutsche Gesundheitswesen mit einem zusätzlichen Gesundheitsthema, wählbar aus einem breiten Spektrum. Die Verbreitung und Verstärkung dieses Projektes im Raum Hamburg bedarf zunächst einer Professionalisierung des bestehenden Angebotes und Effizienzsteigerung der Projektkommunikation durch personelle Ressourcen in der Koordination. Dazu gehört auch das Erstellen einer Homepage. Diese soll eine Übersicht der Standorte der MIMI-Mediatoren bieten sowie ein Online-Buchungssystem ermöglichen. In einem zweiten Schritt könnte das Angebotsspektrum erweitert werden: Generell ist das Veranstaltungsangebot von MiMi auch für Familien ohne Migrationshintergrund sehr gut geeignet, die persönliche Kompetenz zur Thematik Gesundheit und Familie zu steigern.

Ziele/Zielgruppe

- Stärkung der Kompetenz von Migrationsfamilien sowie Familien ohne Migrationshintergrund im Bereich der Gesundheits- und Familienbildung
- Nutzer des MiMi plus Angebots können freie und kommunale offene Sozial- und Bildungseinrichtungen zur Förderung des Erreichens der Zielgruppe sein (z.B. Arztpraxen, Kindertagesstätten, Seniorenbüros, Betriebe, Elternschulen, Beratungsstellen, Häuser der Jugend, Nationalitätenvereine, Stadtteilzentren, Schulen)

Stand

Die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG) war Kooperationspartner des MiMi-Projektes und bisheriger Auftraggeber für ca. 60 Veranstaltungen in Hamburg im Jahr 2007. Das Projekt wird bundesweit nicht fortgesetzt. Orientiert an den Erfahrungen und Ergebnissen ist angestrebt ein vergleichbares Projekt in Billstedt-Horn umzusetzen. Die Sicherung eines interkulturellen Gesundheitsmediatorenprojektes von der Stadt Hamburg ist Bestandteil des Koalitionsvertrages. Dementsprechend hängen Finanzierung, Projektgestaltung und Beginn von weiteren Klärungen im Hamburger Senat ab.